

1. Vorwort

Im Zeitraum von 1991 bis ca. 2018 hatte Herr Reichelt in Chemnitz kunstvoll gestaltete Heißluftmaschinen in Kleinserien als „Ein-Mann-Betrieb“ mit einfachsten Mitteln hergestellt. Für die Produktion verwendete Herr Reichelt in seiner kleinen Heimwerkstatt, die er selbst humorvoll als „Urwaldschmiede“ bezeichnete, selbstkonstruierte, aus Resten improvisierte „Werkzeugmaschinen“, über die wir heute nur noch staunen können.

Einer breiteren Öffentlichkeit wurden die Reichelt-Heißluftmotorenmodelle erstmals auf dem Modellbautreffen in Bisingen 1992 vorgestellt und im Laufe der Jahre kamen ständig Neuentwicklungen hinzu, die in Kleinserien gebaut wurden.

Nachdem ich aus Materialsätzen (Gussteile und Halbfabrikate) und Plänen von Herrn Reichelt ab dem Jahre 2017, also in der Schlussphase der Firma Reichelt, diverse Motoren gebaut hatte, wollte ich nun auch das besonders kunstvolle „Barockmodell“ bauen, das einst nur in wenigen Exemplaren aufgelegt wurde. Beim Bau meiner eigenen „Reichelt“-Maschinen hatte ich mir stets gewisse künstlerische Freiheiten herausgenommen, worüber Herr Reichelt anfangs nicht sehr erfreut war, aber inzwischen hat er mir verziehen.

Aus seinem Restbestand hatte mir Herr Reichelt nach Beendigung seiner Kleinserienproduktion verschiedene Materialien – teilweise auch Gussteile – kostenlos zur Verfügung gestellt und es hatte sich in den letzten Jahren ein konstruktiver technischer Meinungsaustausch zwischen Herrn Reichelt und mir als „Einfachmodellbauer“ entwickelt. Herr Reichelt bezeichnet mich auch oft humorvoll als „Edelbastler“, der in seiner Keller-„Rentnerecke“ vor sich hin werkelt. Nun, so ganz unrecht hat er damit nicht.

So erhielt ich noch einige Handskizzen und sonstige Handzeichnungen, die für den Bau einer derartigen Modellmaschine hilfreich sein konnten und waren.

Für das Modell habe ich während des Baus einen Satz Handzeichnungen erstellt. Heutzutage „macht“ man so etwas computerunterstützt per CAD-Software, aber ich bin wohl einer der letzten „Dinosaurier“, die noch per Hand am Reißbrett zeichnen.

Den Bau des nachfolgend beschriebenen „Barockmotors“ nach meinen eigenen Vorstellungen hat Herr Reichelt kritisch-humorvoll begleitet, wobei in den verschiedenen Baustadien Fotos per „WhatsApp“ ausgetauscht wurden. Durch viele konstruktive Hinweise zu technischen Details hat mir Herr Reichelt sehr geholfen, wofür ich ihm an dieser Stelle danken möchte.

Ein ganz besonderer Dank geht ebenfalls an Herrn Reichelt für die umfangreichen Unterlagen zu seinen eigenen Modellentwürfen, seine mündlichen/schriftlichen Erläuterungen dazu und den antiquarischen Technikunterlagen zu historischen Heißluftmaschinen im deutschsprachigen Raum.

Volker Koch